

Der Gang der Friedens- verhandlungen mit Rumänien.

Wien, 11. April.

Wie wir von unterrichteter Seite vernehmen, dürften die Verhandlungen mit Rumänien nicht in jenem raschen Tempo wie bisher ihren Fortgang nehmen. Der Friedensvertrag und die Rechtsverträge sind im wesentlichen bereits fertiggestellt, dagegen ergeben sich bei den Handelsverträgen Schwierigkeiten, welche einen langsameren Gang der Verhandlungen bedingen. Diese Schwierigkeiten gehen hervor aus dem Innern unserer Monarchie, sie stammen von österreichischer und ungarischer Seite; es besteht weder auf unserer Seite noch auf jener Rumäniens eine derartige Einheit, daß eine rasche Ausarbeitung der wirtschaftlichen Verträge möglich wäre. Wenn daher innerhalb der nächsten acht Tage nicht der erwartete Abschluß der Verhandlungen erfolgt, so ist dies nicht auf das Hervortreten neuer, plötzlich aufgetretener Schwierigkeiten zurückzuführen.